

Aktiengesellschaft für Licht- und Kraftversorgung

Sitz der Verwaltung: (13b) München 13, Schließfach 66

Drahtanschrift: Kraftluk, München 13

Fernruf: 307 79, 342 82, 317 10, 360 234

Postscheckkonto: München 17 449

Bankverbindungen: Bayerische Gemeindebank (Girozentrale), München; Bayer. Bank für Handel und Industrie, München; Bayerische Vereinsbank, München; Bayerische Creditbank, Filiale München; Merck, Finck & Co., München.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 2. Mai 1904 unter dem Firmennamen „Aktiengesellschaft Gaswerk Volkach“ in Volkach“. Firma ab 1. November 1913 bis 14. April 1919: „Aktiengesellschaft für Licht- und Kraftversorgung in Dresden“, Dresden.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezuge und zur Abgabe von Licht-, Wärme- und Kraftmitteln aller Art sowie Wasser, Beteiligung an solchen und sonstigen Anlagen und Unternehmungen, sowie Befassung mit allen den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäften. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Tätigkeitsgebiet: Erzeugung und Verteilung von elektrischem Strom, Bau und Installation von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Reparatur von elektrischen Maschinen und Apparaten; Handel mit elektrischen Artikeln; Erzeugung und Verteilung von Gas. Bau und Installation von Gaswerken und Gasverteilungsanlagen. Handel mit Nebenprodukten und allen in dieses Fach einschlägigen Artikeln.

Vorstand: Direktor Dipl. Kaufmann Dr. Franz Ortmaier, München, Vorsitz; Direktor Dipl. Ing. Florian Schmid, München.

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister a. D. Dr. Josef Herterich, München, Vorsitz; Direktor Oskar Haberstumpf, München, 1. stellv. Vorsitz; Direktor Karl Wolter, Hannover, 2. stellv. Vorsitz; Direktor Bruno Bereuter, Köln; Ministerialdirigent Eugen Emnet, München; Direktor Dr. Wolfgang Koeppel, Wolftrathausen; Bankdirektor Dr. Dr. Hugo Weber, Staatsminister a. D., München; Direktor Dipl. Ing. Leonhard Wolf, München; Oberbürgermeister Hans Ziegler, Nürnberg.

Abschlußprüfer: Fr. Kesel, Wirtschaftsprüfer, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Reingewinnverwendung: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage, die nach Hundertsätzen des endgültigen Reingewinnes zu berechnen ist —, wird unbeschadet der über Unkostenkonto zu verbuchenden Gewährung von zugesicherten Gewinnanteilen an den Vorstand wie folgt verteilt: 1. zunächst erhalten die Aktionäre bis zu 4% des Aktiennennbetrages; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat die ihm nach § 14 der Satzung zustehende Gewinnbeteiligung; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Bayerische Gemeindebank (G. Z.), München; Bayerische Bank für Handel und Industrie, München; Bayerische Vereinsbank, München; Bayerische Creditbank, München; Merck, Fink & Co., München.

Aufbau und Entwicklung

Das im Jahre 1904 gegründete Unternehmen befaßte sich in den ersten Jahren seines Bestehens neben der Verwaltung seiner eigenen Werke hauptsächlich mit Betriebsführungen verschiedener Gas- und Elektrizitätswerke.

Mit Rücksicht auf die im Laufe der Jahre erfolgten Neuerwerbungen und die Ausdehnung der vorhandenen süddeutschen Betriebe wurde der Sitz der Gesellschaft im Jahre 1919 nach München verlegt. Der Geschäftsumfang der Gesellschaft hat seit dieser Zeit eine bedeutende Entwicklung erfahren.

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Durchführung von Gas- und Elektrizitätsversorgungen auf Grund von Konzessionsverträgen auf eigene Rechnung oder in Gemeinschaft

mit den betreffenden Gemeinden auf dem Wege über gemischtwirtschaftliche Unternehmungen. Desgleichen übernimmt sie die Betriebs- und Geschäftsführung bestehender Werke auf Grund von Betriebsführungs- oder Pachtverträgen. Die fortschreitende Entwicklung der Werke und Reparaturwerkstätten im Jahre 1928, insbesondere die Finanzierung der neuen Projekte, führte einen Geldbedarf herbei, der durch Aufnahme eines inzwischen zurückgezahlten Darlehens von sfrs. 2 500 000.— befriedigt wurde.

Gründung der „Gasversorgung Selb u. Umgebung G.m.b.H.“ Selb in Bayern.

Der Majoritätsbesitz des Unternehmens ging von der „Energie A.-G.“, Leipzig, auf die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig über.

1932: Die H.-V. vom 10. Mai 1932 genehmigte den Verschmelzungsantrag mit der „A.-G. für elektrotechnische Unternehmungen“ in München, deren Aktien die Gesellschaft bereits zu 99 % besaß. Die Fusion erfolgte mit Wirkung per 1. Jan. 1932 als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation.

Im Zusammenhang damit übernahm die Gesellschaft ein Aktienpaket der „Ueberlandwerk Krumbach A.-G.“, Krumbach. Ferner beteiligte sich die Gesellschaft entsprechend ihrem bisherigen Anteil an einer Kapitalerhöhung der „Gasversorgung Selb und Umgebung G.m.b.H.“, Selb i. Bay. 1933 beteiligte sich die Gesellschaft an der Kapitalerhöhung ihrer Tochtergesellschaft, der „Fränkische Licht- und Kraftversorgung A.-G.“ in Bamberg, ebenfalls entsprechend ihrem bisherigen Anteil. Außerdem wurde ein Aktienpaket der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg erworben und mit diesem Unternehmen ein Treuhändervertrag geschlossen.

Der Anteil an der „Metallurg, Technische Handels- und Fabrikations-Gesellschaft m.b.H.“ in Bamberg wurde verkauft und die Beteiligung an der „Gasversorgung Mansfelder Land G.m.b.H.“ in Hettstedt durch Veräußerung des Geschäftsanteiles aufgegeben.

1935: Ende März ging das Elektrizitätswerk Nörten nach Ablauf des Konzessionsvertrages und auf Grund früherer Vereinbarung in den Besitz der „Elektrizitäts-A.-G. Mitteldeutschland“ zu einem über dem Buchwert liegenden Verkaufspreis über.

1936: Durch den Erwerb eines weiteren Aktienpaketes ist die Gesellschaft an der „Gesellschaft für Gasindustrie“, München, maßgebend beteiligt.

1937: Durch den Erwerb eines größeren Aktienpaketes ist die Gesellschaft an der „Vereinigte Gaswerke A.-G.“, München, maßgebend beteiligt.

1938: Ankauf der Werke Karlstadt und Veitshöchheim. Ablauf des Pachtvertrages mit der Stadtgemeinde Neumarkt (Opf.). Verkauf der anlässlich der Liquidation der „Erwin Bubeck G.m.b.H. i. L.“ erworbenen Grundstücke.

1939: Gründung der „Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung G.m.b.H.“, Karlstadt (Main)“, zusammen mit den Städten Lohr, Karlstadt, den Gemeinden Karlbach, Mühlbach, Laudenschlag, Veitshöchheim zwecks Zusammenfassung der örtlich vorhandenen Energiearten Strom und Gas und in Verbindung hiermit Verkauf der Grundstücke und Gebäude sowie der Werksanlagen in Karlstadt und Veitshöchheim.

1940: Verkauf der Anlagen in Volkach und Astheim, da im April 1940 die Konzessionsverträge mit der Stadt Volkach und der Gemeinde Astheim endeten.

1942: Gebietsbereinigung und Abrundung mit der „Ostbayerischen Stromversorgung A.-G.“, Landshut, im Bereich der Überlandzentrale Laufen-Tittmoning. Erweiterung des Arbeitsgebietes durch Erwerb des Kapitals eines Gasversorgungsunternehmens.

1945: Der Krieg, dessen Ausgang und die im Versorgungsgebiet stattgefundenen Kampfhandlungen brachten für die Gesellschaft nur unbedeutende Veränderungen. Verschiedene Werke und Stromversorgungsanlagen wurden wohl von Kriegseinwirkungen betroffen, die Schäden blieben aber gering. Sie konnten rasch behoben werden.

Bei der „Gesellschaft für Gasindustrie München“ und bei der „Vereinigte Gaswerke A.-G., München“ wurde wertvoller Auslandsbesitz dem Einfluß der Gesellschaft entzogen, so daß der Geschäftsbereich dieser Gesellschaften erheblich eingengt wurde. Auch mit der „Vorarlberger Gasgesellschaft m. b.H.“ Dornbirn und der „Gaswerk A.-G.“ Essegg hat die Gesellschaft keine Verbindung mehr.